



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 68'279
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 808.8
Abo-Nr.: 1026594
Seite: 16
Fläche: 29'566 mm²

Lachs soll wieder nach Basel zurückkehren können

WWF lanciert europäische Kampagne für die Beseitigung von Hindernissen

Von Rolf Zenklusen

Basel. Wenn es Lachse vom Meer bis nach Basel schaffen, gilt das in Fischerkreisen als Sensation. 2008 wurde in der Breite ein Lachs ausgemacht, letztes Jahr wurden deren zwei beim Kraftwerk Rheinfelden gesichtet. Für den WWF ist das eindeutig zu wenig. «Wir wollen den Wanderfisch nach rund 100 Jahren wieder in unser Land zurückbringen», erklärte Thomas Ammann, Leiter der Kampagne «Lachs Comeback» beim WWF Schweiz, der BaZ. Ammann gehört zu den Umwelt-

schützern, die gestern Morgen mit einer Aktion auf der Mittleren Brücke für Aufsehen sorgten. Die Aktivisten führten einen vier Meter langen Fisch spazieren. «So haben wir symbolisch den Lachs in Basel willkommen geheissen», sagte Ammann.

Die Aktivisten verteilten einen Flyer mit der Aufforderung, eine europäische Petition zu unterzeichnen. Diese fordert die französische Regierung auf, die letzten grossen Hindernisse für die Wanderung der Lachse von der Nordsee bis in die Schweiz zu beseitigen. Konkret geht es um acht Kraftwer-

ke der Electricité de France (EDF) zwischen Strassburg und Basel. Bei den Staustufen brauche es Fischtreppen oder Umgehungsgewässer, um sie durchlässig für Lachse zu machen.

Pässe auch für andere Fische

«Die Schweiz ist bereit für die Rückkehr des Lachses – jetzt muss auch Frankreich seine Hausaufgaben lösen»,

betonte Ammann. Bei der Ministerkonferenz der Rheinanlegerstaaten, die Ende Oktober in Basel stattfindet, soll die Petition der französischen Umweltministerin übergeben werden. Da die Bittschrift international lanciert wird, rechnet Ammann mit bis zu 70 000 Unterschriften.

Hansjörg Gassler, Kommunikationschef beim Fischereiverband Basel-Stadt, begrüsst die Aktion des WWF ausdrücklich: «Vom Bau der Fischpässe könnten auch andere Wanderfische wie Strömer, Aale, Nasen und Meerforellen profitieren.» Die internationale Kommission zum Schutz des Rheins habe vereinbart, bis 2020 alle Rhein-

kraftwerke durchgängig zu machen. Doch die EDF könne diesen Termin nicht einhalten.

Wichtig wären vor allem die Staustufen von Strassburg bis und mit Vogelgrün bei Breisach, sagte Gassler der BaZ. Von Breisach könnten es einige Lachse durch den Altrhein – vorbei an den Kraftwerken Ottmarsheim, Fessenheim und Kembs – bis nach Basel schaffen. Für einen Fischer wäre es gemäss Gassler ein «Hochgefühl», den wohlschmeckenden und edlen Lachs zu fangen. «Hoffentlich erlebe ich das noch.»

www.wwf.ch/lachscomeback



Hausaufgaben für Frankreich.. Der WWF sorgte gestern auf der Mittleren Brücke mit einem Lachs-Modell für Aufsehen. Foto E.T. Studhalter / WWF Schweiz